

Ergebnisprotokoll des Dorfgesprächs II in Grasdorf

Wann: 06.11.2019 | 19.00-21.30 Uhr
Wo: SSC Vereinshaus Goldammerweg 17
 Grasdorf
Teilnehmer*innen: 21 Bürger*innen aus
 Grasdorf

Moderation: Andreas Brinker; Carla Schmidt;
 regionalplan & uvp planungsbüro. stelzer
 GmbH

Zeitplanung	Tagesordnung
	Begrüßung
19.00 - 19.30 Uhr	Einführung in den Abend Private Fördermaßnahmen im Überblick
19.30 - 20.30 Uhr	Rückblick auf das Dorfgespräch I vom 01.10. Die „Handlungsfelder“: Was waren/sind unsere Themen?
20.30 - 21.00 Uhr	Die „Handlungsfelder“: Was wollen wir beackern?
21.00 - 21.15 Uhr	Ausblick/Planung weiterer Schritte

Tagesordnung:

1. Hinweise und Empfehlungen für die Erhaltung und Verbesserung des Ortsbildes (Privatmaßnahmen).

Förderfähig sind u.a.:

- Dach (Dachfläche, Gauben)
- Fassade (Ziegelmauerwerk)
- Tore
- Türen
- Fenster (Wohnteil, Stallfenster)
- Außenanlagen (Einfriedung, Hofbefestigung)
- Pflanzen für Dorf und Landschaft

➔ detaillierte Informationen oder eine individuelle Beratung zu Ihrem Anliegen erhalten Sie über **dieregionalplan&uwp planungsbüro p. stelzer GmbH**

Gestaltungsempfehlungen für (private) Baumaßnahmen

Dachdeckungen
 Als dorftypische Dachdeckung ist in der Dorfregion die rote Tonziegel (für ab Hohl- oder Doppelwellenformen) zu nennen. Im Zusammenhang mit dem möglichst kurz zu enden Dachbänken ist die Schaffung von Trauf- und Auslaufgeräten (Windfänger und Verschönerungen) zu empfehlen. Zur Erhaltung der Sichtlinie kann Naturholz verwendet werden. Für die Dachrinnen sind Kupfer zulässig.

Fenster
 Die historisch geprägten Fensterformate und -abstände sollten erhalten bleiben. Als optisch sind stehende im Rahmen der Sanierung zu bevorzugen. Vorhandene Sögen sind beim Einbau neuer Fenster zu berücksichtigen. In Zusammenhang mit der Sanierung sind die Fenster aus Holz zu ersetzen. Zusätzl. sind nur glatte Holzarten zu verwenden.

Dachhaus- und -aufbauten
 Insbesondere Schiepp- und Giebelgäuben sowie Zwischböden zu reaktivieren. Die Verschönerungen sind aus Holz herzustellen und optisch zu stechen (z.B. in weiß oder grün) oder mit Naturkieseln zu verkleiden (z.B. in weiß oder grün). Die Holzwerkstoffe sollten möglichst natürlich erhalten oder neu geschafften werden.

Fassaden
 Dominiert sind Fassaden in massivem Ziegelmauerwerk zum Teil mit Zierwerk. Diese prägenden Fassaden sollen erhalten und durch einen offeneren Schutz sollen Erneuerung der Fassaden beibehalten werden. Ausgenommen gibt es auch Fachwerkbauweise mit Putzfasaden können auch glatte roten Ziegelstein (WDVS) versehen werden.

Türen und Tore
 Die Haustür ist die Visitenkarte des Hauses. Empfehlenswerte sind Holzarten entweder naturweiss oder mit einem größeren Anteil (z.B. in grün oder braun). Für Oberlichter sind auch zweiflügelige Türen mit Oberlichter. Ein besonderes Augenmerk gilt in den

Informationen, Anregungen und Hinweise zu privaten Anträgen

METMEKAAR
 an Dinkel & Vechte
 („Gemeinsam an Dinkel und Vechte“)

Nordhorn
 orange, blau, grün.

2. Welche Themen (Protokoll 1) können welchem Handlungsfeld zugeordnet werden?



3. Welche Handlungsfelder sind Ihnen besonders wichtig (je zwei Stimmen pro Bürger*in)?



- 15 Stimmen: Dorfgemeinschaft/Demografie
- 6 Stimmen: Natur/Klima
- 6 Stimmen: Verkehr/Mobilität
- 6 Stimmen: Landwirtschaft/Tourismus
- 3 Stimmen: Siedlungsstruktur/Innenentwicklung
- 1 Stimmen: (Bau)Kultur/Ortskerne
- 1 Stimme: Daseinsvorsorge
- 0 Stimmen: Kommunikation/Kooperation

4. An welchem Handlungsfeld wollen Sie weiterarbeiten?

1. Projektgruppe : Fahrrad-Tourismus
2. Projektgruppe: Natur und Klima/ Verkehr und Mobilität
3. Projektgruppe:Dorfgemeinschaft

Die am Abend gebildeten Gruppen haben einen Termin zur weiteren Zusammenarbeit vereinbart. Die Projektgruppe legt selbstständig die weitere Themenbearbeitung fest und vertieft die Ideen, wie die weitere Entwicklung vor Ort aussehen soll. Hierbei bietet das Planungsbüro auf Nachfrage Unterstützung an, wird jedoch bei diesen internen Terminen nicht dabei sein. Beim nächsten Treffen aller Projektgruppen und Interessierten (sog. „Küchentisch-Gespräche“) werden die (Zwischen-)Ergebnisse dieser Projektgruppen vorgestellt und diskutiert. Wenn weitere Bürger*innen an den o.g. Projektgruppen mitarbeiten wollen, nennt das Planungsbüro auf Anfrage gerne die Ansprechpartner*innen zwecks Kontaktaufnahme.

5. Verschiedenes:

Am 14. November 2019 trifft sich der neu zu gründende Arbeitskreis mit den Vertreter*innen aller sechs Dörfer/Ortschaften und berät das weitere Vorgehen in der sozialen Dorfentwicklung „Metmekaar an Dinkel & Vechte“.

Kontakte mit der regionalplan&uvmplanungsbürop. stelzer GmbH:

Carla Schmidt (schmidt@regionalplan-uvp.de)
Jörn Thiemann (thiemann@regionalplan-uvp.de)
Andreas Brinker (brinker@regionalplan-uvp.de)